J. N. 126.482

St. Petersburger Zeitung.

Redaktion.

St. Petersburg, den 3 August 188[illegible]

Herrn Dr. Fraser.

Hochverehrter Herr Doctor!

Bitte entschuldigen Sie gütigst, daß Ihr Brief vom 27 Juli so lange unbeantwortet geblieben ist. In Folge Beurlaubung von Collegen habe ich während des ganzen Juli eine Arbeitslast zu erdulden gehabt, die mich außerordentlich in Anspruch nahm.
Leider kann ich Ihnen über Laudon keine günstigen Nachrichten geben. So viel ich ersehen habe, ist der Mann nicht gut beschäftigt u. seine [illegible] ist auch recht zweifelhaft. Ob er sich [illegible] den weitläufigen und schwierigen Weg der Procedur zu betreten, muß ich dahin gestellt sein lassen. Ich würde es nicht thun. Wollen Sie den Mann doch

WIENER STADTBIBLIOTHEK
7

WIENER STADTBIBLIOTHEK * 7 *

Veröffentlichung der gelehrten Kommission, so stelle
ich Ihnen dazu mein Blatt zur Disposition.
Aber helfen wird es nicht viel, bevor man
Wege dieser jüdischen Gewandgebarung erfolgen
die Karten, in deutschsprachlicher Hülle zu haben.
Mit den hiesigen Advocaten habe ich auch manche
schmerzliche Erfahrung gemacht. Doch glaube ich
Alexander Nikolajewitsch Kischenski,
Liteini Prospect 57, Quartier 11 mit
bestem Gewissen empfehlen zu können. Ich
habe ihn als Gentleman u. geradezu genialen
Juristen kennen lernen können u. bin ihm
sogar, wenn auch nur indirect – vielen Dank
schuldig.
Ihr neuer Bericht über die großen Ebenen ist
mir erst vorgestern zugegangen. Ich nehme es
mit auf eine Reise durch eine große Ebene,
ich reise nämlich morgen zu meinem Bruder
in der Nähe von Asow u. will es unterwegs
con amore genießen u. nachher sofort
recensiren. In ausgezeichneter Hochachtung
ergebenst P. v. Kügelgen.